

Nehmen wir den Stadtrat für einmal Ernst

Dem geneigten Leser fällt im Artikel «Das Militär will keine Magerwiese» (Glattaler vom 7. Oktober) auf, dass weder der Stadtrat noch das VBS mit offenen Karten spielen. Auf der einen Seite versucht der Stadtrat neuerdings auf dem Flugplatzgelände dem Naturschutzgedanken nachzuleben, indem er eine Zone beidseits der Piste zum «Schutzgebiet» erklären will und andererseits wehrt sich das VBS vehement gegen dieses Vorhaben obwohl es gemäss ihrem Stationierungskonzept verkündet hat, auf die Piste dereinst verzichten zu wollen. Ohne die unterschiedlichen Interessen an dieser Stelle hinterfragen zu wollen, sollte man den Stadtrat doch einmal Ernst nehmen wenn er sich im selbstinszenierten Jahr des «Respektes vor der Natur» um unsere Umwelt kümmern will! Zur Untermauerung seiner Glaubwürdigkeit möchte ich den Stadtrat deshalb auffordern, den Schutzgedanken doch konsequenter- und ehrlicherweise auf das ganze eingezäunte Gebiet des Flugplatzes anzuwenden und sich gegen die grossflächige Zubetonierung durch einen sogenannten Innovationspark zu engagieren.

Zudem meinte kürzlich Professor Lino Guzzella, Präsident der ETH Zürich, «die digitale Vernetzung wird unsere Gesellschaft radikal beeinflussen». Und genau dieser Vorgang macht gigantische Innovationsparks doch absolut überflüssig! Aber im Gegenzug müsste konsequenterweise Gleiches auch für die aviatische Nutzung gelten, nämlich kein Ausbau der bestehenden aviatischen Infrastruktur. Gefragt ist in Anbetracht der stark zunehmenden Überbauungen eine geistige Horizonterweiterung und dazu gehört vor allem auch der Erhalt der letzten grossen Landreserve im Kanton Zürich zu Gunsten von Handlungsspielraum für kommende Generationen. Was steht einer Interessensabwägung im Wege, die man durchaus auch vors Volk bringen könnte?